

# Ich lieb' dich, ich lieb' dich nicht – Liebeslyrik analysieren, interpretieren und kreativ bearbeiten



© foto / photocase.de

Frühe, Freude, Eierkuchen? – Kummer und Freude liegen  
in der Liebe oft nahe beieinander: Der ideale Stoff für Gedichte.

*Von Alexandra Piel, Dortmund*

Liebe war und ist für Menschen ein, wenn nicht sogar das zentrale Thema im Leben. Fast jeder macht seine ganz eigenen Erfahrungen mit heftiger Verliebtheit, schmerzlichem Liebeskummer, unerfüllten Sehnsüchten und intensivem Liebesglück. In diesem Beitrag beschäftigen sich Ihre Schüler mit Liebesgedichten aus unterschiedlichen Epochen – von Barock bis zeitgenössisch. Sie analysieren die Texte inhaltlich und formal, interpretieren sie und gehen auf kreative Weise mit ihnen um: Sie füllen Leerstellen, verfassen im Lernszenario eigene Texte, formen Gedichte in Tagebucheinträge oder Nachrichten um, setzen sie fort oder stellen sie szenisch dar.

## Das Wichtigste auf einen Blick

**Dauer:** 7 Stunden + Klausur

### Kompetenzen:

- Die Schüler lernen die typischen Merkmale der Barocklyrik kennen.
- Sie setzen sich mit unterschiedlichen Aspekten von Liebeslyrik auseinander.
- Sie analysieren und interpretieren verschiedene Liebesgedichte aus unterschiedlichen Epochen.
- Sie arbeiten kreativ und produktiv mit den Gedichten und verfassen eigene Texte.

**Ihr Plus:** Farbfolie mit Fotos zum Thema Liebe

## Materialübersicht

### 1. Stunde **Liebesglück und Liebesleid – ein Stoff, aus dem Gedichte sind**

- M 1 (Fo) Was ist denn Liebe? – Themeneinstieg mit Bildimpulsen  
 M 2 (Ab) Alliteration, Anapher & Co – Stilmittel in Gedichten 1  
 M 3 (Ab) Alliteration, Anapher & Co – Stilmittel in Gedichten 2

### 2. Stunde **Als er wieder mit ihr ausgesöhnet war – Paul Fleming**

- M 4 (Tx) Als er wieder mit ihr ausgesöhnet war – ein typisches Barockgedicht?  
 M 5 (Ab) Vergänglichkeit und Carpe diem – Merkmale von Barocklyrik  
 M 6 (Ab) Ein Quiz – Wissenscheck zum Thema Lyrik

### 3. Stunde **Nur nicht – Erich Fried**

- M 7 (Ab) „Das Leben wäre vielleicht einfacher ...“ – Assoziationen zu Erich Frieds' Gedicht  
 M 8 (Tx) Zeilen und Strophen – vom Fließtext zum Gedicht  
 M 9 (Ab) Kreativer Umgang mit Frieds' Gedicht – Leerstellen füllen

### 4./5. Stunde **Nur mit Smiley – Bettina Lichtner**

- M 10 (Tx) Punkt, Komma, Strich – Kommunikation mit Zeichen und Wörtern  
 M 11 (Ab) Reim, Metrum & Co – Gedichtanalyse  
 M 12 (Ab) Gesagtes und Ungesagtes – Vergleich zweier Gedichte

### 6./7. Stunde **Sachliche Romane – Erich Kästner**

- M 13 (Tx) Sachliche Romane – ein typisches Gedicht der Neuen Sachlichkeit  
 M 14 (Ab) Sachliche Romane – Aufgaben für ein Lernszenario

### Lernerfolgskontrolle

- M 15 (Lk) Erich Kästner – Die Ballade vom Mißtrauen

### Zusatzmaterial auf CD

- ZM 1 (Ppsx) Lyrik-Quiz: Power-Point-Präsentation (für Whiteboard/Beamer)

### Bedeutung der Abkürzungen

**Ab** = Arbeitsblatt; **Fo** = Farbfolie; **Lk** = Lernerfolgskontrolle; **Tx** = Text; **Ppsx** = Power-Point-Präsentation

#### Minimalplan

Sie haben nur drei Stunden Zeit, um das Thema Liebeslyrik in Ihrem Unterricht zu behandeln? Dann wählen Sie am besten folgende Materialien aus:

- |           |  |            |
|-----------|--|------------|
| Stunde 1: | Was ist denn Liebe – Themeneinstieg mit Bildimpulsen   | <b>M 1</b> |
|           | Alliteration, Anapher & Co – Stilmittel in Gedichten 1 | <b>M 2</b> |
|           | Alliteration, Anapher & Co – Stilmittel in Gedichten 2 | <b>M 3</b> |

Stunde 2/3: Wahlweise ein bis zwei der Gedichte mit den entsprechenden Aufgaben



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Deutsch Berufliche Schulen (CD 21)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

## M 1

## Was ist denn Liebe? – Themeneinstieg mit Bildimpulsen



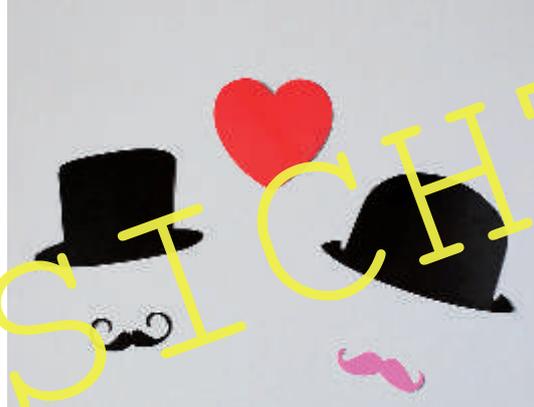
© mathias the dread / photocase.de



© joto / photocase.de



© sarawen / photocase.de



© go2 / photocase.de



© Thinkstock



© Thinkstock

VORANSICHT

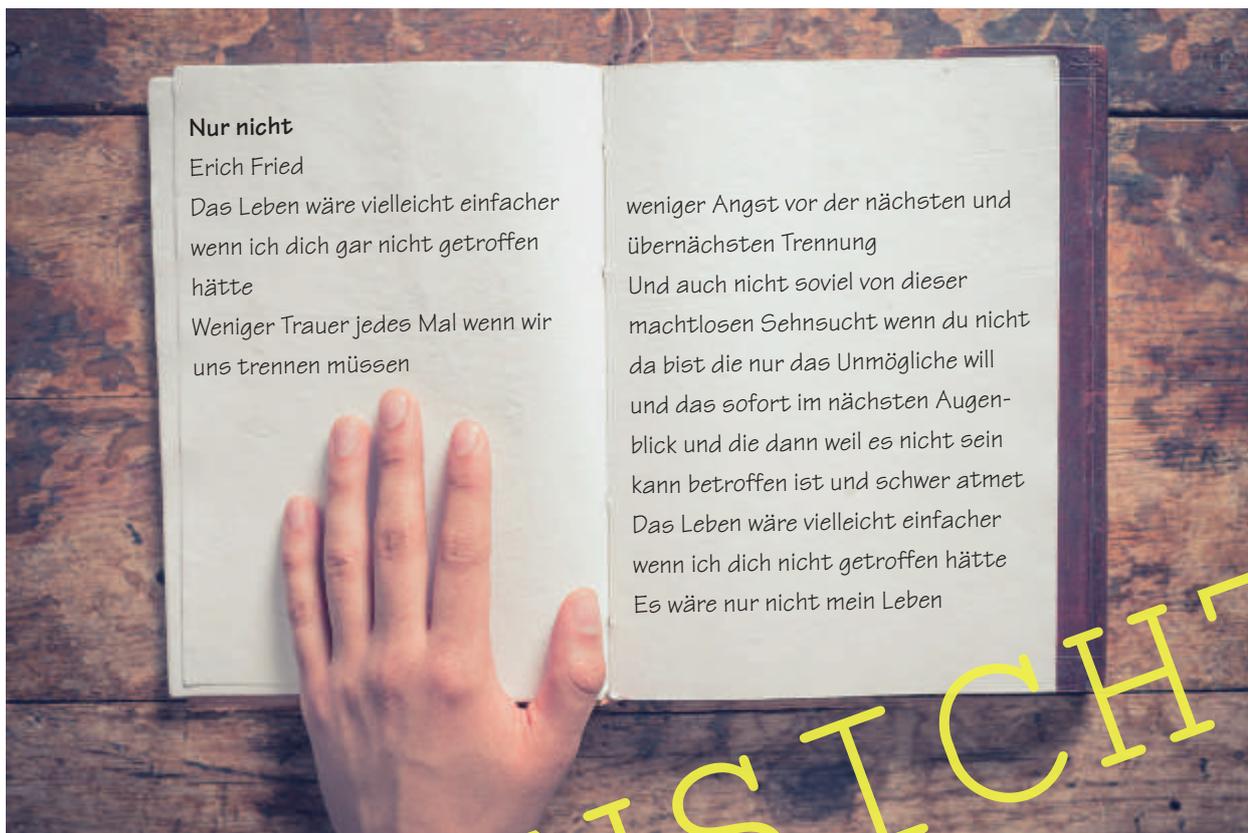
### Aufgaben

1. Welches dieser Fotos passt am besten zu Ihrer Vorstellung von Liebe? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

In der Gruppe:

2. Arbeiten Sie in Kleingruppen zusammen. Jede Gruppe erhält einige leere Moderationskarten sowie einen Filzstift. Beschriften Sie die Karten mit „Liebe ist ...“ und ergänzen Sie diesen Satzanfang jeweils mit Ideen Ihrer Gruppe.
3. Hängen Sie die Karten mit den Liebe-ist-Sätzen an die Wand und nehmen Sie Stellung dazu. Gibt es übereinstimmende Ideen in der Gruppe? Welche Sätze gefallen Ihnen besonders gut? Markieren Sie Ihren Lieblingssatz mit einem Klebepunkt.

## M 8 Zeilen und Strophen – vom Fließtext zum Gedicht



© Thinkstock

### Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Gliedern Sie ihn in Verse und Strophen. Fügen Sie gegebenenfalls Satzzeichen ein. Vergleichen Sie Ihre Lösung mit der Ihres Nachbarn.
2. Tauschen Sie sich in der Klasse aus: Woran haben Sie sich bei der Einteilung der Strophen orientiert?
3. Lesen Sie die Originalfassung des Fried-Gedichts. Vergleichen Sie dessen Wirkung mit der Wirkung des Fließtextes. Wodurch wird Fried-Text zu einem Gedicht?
4. Äußern Sie Vermutungen, wie das Leben des lyrischen Ichs aussähe, wenn es den Adressaten nicht getroffen hätte. Vergleichen Sie die Aussagen des Gedichts mit Ihren Überlegungen zu **M 9**.
5. Warum trägt das Gedicht wohl den Titel „Nur nicht“? Erläutern Sie den Titel.

----- bitte umknicken -----

Originaltext:	<b>Nur nicht</b>	Erich Fried	Das Leben wäre vielleicht einfacher wenn ich dich gar nicht getroffen hätte	Weniger Trauer jedes Mal wenn wir uns trennen müssen weniger Angst vor der nächsten und übernächsten Trennung	Und auch nicht soviel von dieser machtlosen Sehnsucht wenn du nicht da bist die nur das Unmögliche will und das sofort im nächsten Augenblick und die dann weil es nicht sein kann betroffen ist und schwer atmet	Das Leben wäre vielleicht einfacher wenn ich dich nicht getroffen hätte Es wäre nur nicht mein Leben
---------------	------------------	-------------	---	---	---	--

## M 9 Kreativer Umgang mit Frieds' Gedicht – Leerstellen füllen

*Erich Fried schafft es, mit wenigen Worten eingängige Texte zu schreiben. Seine Gedichte eignen sich wegen ihrer einfachen Struktur auch gut als Vorlage für neue Texte. Ergänzen Sie die Leerstellen in diesem Gedicht mit Ihren eigenen Ideen.*

### Nur nicht

Erich Fried

Das Leben

wäre

vielleicht \_\_\_\_\_

wenn ich dich

5 gar nicht getroffen hätte

Weniger \_\_\_\_\_

jedes Mal

wenn wir uns \_\_\_\_\_

weniger \_\_\_\_\_

10 vor der nächsten

und übernächsten Trennung

Und auch nicht soviel

von \_\_\_\_\_

wenn du \_\_\_\_\_

15 die nur das \_\_\_\_\_ will

und das sofort

im nächsten Augenblick

und die dann

weil \_\_\_\_\_

20 \_\_\_\_\_ ist

und schwer atmet

Das Leben

wäre vielleicht

\_\_\_\_\_

25 wenn ich dich

nicht getroffen hätte

Es wäre nur nicht

\_\_\_\_\_

Erich Fried: Nur nicht. Aus: ders.: Es ist was es ist. © Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 1983, 1994

### Aufgaben

1. Füllen Sie die Leerstellen des Gedichts mit Ihren eigenen Gedanken. Tragen Sie ein oder mehrere Worte in die Lücken ein.
2. Überlegen Sie sich eine neue Überschrift für Ihr in Aufgabe 1 entstandenes Gedicht. Schreiben Sie Ihren Titel mit einem dicken Stift auf eine Moderationskarte und hängen Sie alle Karten nebeneinander auf. Schauen Sie sich die Vorschläge Ihrer Mitschüler an. Welcher Titel spricht Sie am meisten an? Begründen Sie Ihre Wahl.

